

Kommunikationsmodell von Paul Watzlawick

Der Psychologe und Kommunikationsforscher Paul Watzlawick hat diesbezüglich der Kommunikation fünf Axiome aufgestellt:

1. Axiom „Man kann nicht nicht kommunizieren.“
2. Axiom „Jede Kommunikation hat sowohl einen Inhalts- als auch einen Beziehungsaspekt.“
3. Axiom „Kommunikation ist ein kreisförmiger Prozess, es gibt keine Ursache oder einen Anfang.“
4. Axiom „Zwischenmenschliche Kommunikation findet sowohl digital (verbal: Wörter, Syntax etc.) als auch analog (nonverbal: Gestik, Mimik, Stimmlage etc.) statt.“
5. Axiom „Kommunikation ist abhängig von der Beziehung der Teilnehmer. Bei symmetrischer Kommunikation sind die Beteiligten auf einer Ebene, bei der komplementären auf unterschiedlichen Ebenen (z.B.: Eltern – Kind, Lehrer – Schüler).“

Hierzu:

Erfolgreiche Kommunikation:

Das Ziel der Kommunikation wird erreicht und die gewünschte bzw. beabsichtigte Wirkung tritt ein.

Gestörte Kommunikation:

Das Ziel der Kommunikation wird nicht erreicht und die gewünschte bzw. beabsichtigte Wirkung bleibt aus. → Individuelle und soziale Probleme und Schwierigkeiten können entstehen.

Bezogen auf den Erfolg einer Kommunikation bedeutet dies für die fünf Kommunikationsaxiome:

1. Axiom: *Man kann nicht nicht kommunizieren:*

Erfolgreiche Kommunikation:

- Bewusstsein, dass in jeder sozialen Situation kommuniziert wird
- Annahme der Kommunikation
- Bewusstsein, dass alles Verhalten Mitteilungsscharakter beinhaltet

Gestörte Kommunikation:

- Ignorieren, Abweisen o. einseitige Beendigung der Kommunikation
- Ungeschehen machen wollen einer Kommunikation
- Entwertung der Aussagen des Partners
- Widerwillige Annahme einer Kommunikation

2. Axiom: *Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt:*

Erfolgreiche Kommunikation:

- Einigkeit auf der Inhalts- und Beziehungsebene
- Einigkeit auf der Beziehungsseite alleine
- Positive emotionale Beziehung mit Klarheit

Gestörte Kommunikation:

- Eine negative Beziehung wird auf der Inhaltsebene ausgetragen
- Uneinigkeit auf der Inhaltsebene stört die Beziehung
- Eine Beziehung in der Unklarheit besteht
- Heraushalten bzw. Vernachlässigen des Beziehungsaspekts

3. Axiom: *Kommunikation ist ein kreisförmiger Prozess:*

Erfolgreiche Kommunikation:

- Begreifen eines Kommunikationsprozesses als Regelkreis
- Parallele Interpunktion der Kommunikationspartner

Gestörte Kommunikation:

- Divergierendes Festlegen von Ursache und Wirkung
- „self-fulfilling-prophecy“
- Ausüben von Druck und Zwang in der Kommunikation
- Eigenes Verhalten wird als Rechtfertigung für das Verhalten des Gegenüber betrachtet (induktiver Regelkreis)

4. Axiom: *Kommunikation findet digital und analog statt:*

Erfolgreiche Kommunikation:

- Eindeutige digitale und analoge Kodierung
- Übereinstimmung der digitalen und analogen Modalität in einer Kommunikation
- Ausgeglichenheit in den beiden Modalitäten in der Kommunikation

Gestörte Kommunikation:

- Analoge Kommunikation ist grundsätzlich mehrdeutig!
- Analoge und digitale Kommunikation stimmen nicht überein → „double-bind“
- Der Partner ist sich seiner analogen Kommunikation nicht bewusst

5. Axiom: *Kommunikation ist abhängig von der Beziehung der Teilnehmer:*

Erfolgreiche Kommunikation:

- Existenz von symmetrischen und komplementären Kommunikationsprozessen in einer Beziehung

Gestörte Kommunikation:

- Symmetrische Eskalation: Jeder will „gleicher“ sein als der andere
- Starre Komplementarität führt zu Abhängigkeit, Unselbständigkeit und Fremdbestimmung

Literatur:

Watzlawick, P., Beavin, J. & Jackson, D. (2007). *Menschliche Kommunikation – Formen, Störungen, Paradoxien*.
Bern: Huber.

Watzlawick, P. (2007). *Anleitung zum Unglücklichsein*. München: Piper.